

L'esercito deve conquistare i giovani

Autor(en): **Annovazzi, Mattia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rivista Militare Svizzera di lingua italiana : RMSI**

Band (Jahr): **91 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-867840>

Nutzungsbedingungen

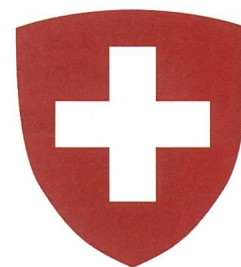
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

L'esercito deve conquistare i giovani

“Prestate servizio non solo nell'Esercito svizzero, ma servite la società. Fatte un ottimo lavoro e per questo vi ringrazio”. In questi termini si è espresso il capo del Comando istruzione, salutando, il 20 novembre 2018 a Suhr (AG), i circa 300 quadri e ospiti intervenuti al rapporto annuale dei quadri.



Esercito svizzero

colonnello Mattia Annovazzi

“Scopo dell'istruzione e dell'educazione militari è l'attitudine ad adempiere i compiti affidati all'esercito, in tempo di guerra e in altre situazioni di crisi anche con il sacrificio della vita”. Citando il regolamento di servizio (n. 32), il **cdt C Daniel Baumgartner** ha ricordato che i soldati sono pronti, in caso estremo a pagare il contributo di solidarietà più elevato che si possa chiedere a una persona per la società.

Si è chiesto chi sia un eroe. Colui che nella catastrofe evita qualcosa di peggio o chi impedisce una catastrofe? Ma senza una catastrofe non ci si accorge di un eroe. I veri eroi non sono semplicemente coloro che ogni giorno fanno il loro lavoro, o qualcosa di più che poi impediscono che succeda qualcosa? Questi eroi non possono essere



festeggiati quando non succede nulla. Ha quindi ringraziato questi eroi per quanto fatto.

Riguardo a quanto pubblicato su di lui recentemente nei media (v. questione spese) non ha voluto entrare nei dettagli. Preso atto che non sono stati rilevati

illeciti, ha riconosciuto che sotto il profilo morale ha continuato a coltivare degli usi e tradizioni che non sono più adeguati ai tempi. Ha quindi ammesso errori di tipo “morale” e si è scusato pubblicamente, promettendo un uso parsimonioso dei soldi dei contribuenti. Ritiene corretto l'ordine dato dal C Es di un “mutamento culturale”. Il nuovo regolamento sulle spese regola anche la questione dei regali e standardizza i processi. Comprende le rimostranze della popolazione. Spera, tuttavia, che si possa tornare a parlare dell'esercito per le sue prestazioni.

Nella retrospettiva, il capo del Comando istruzione ha osservato che lo sforzo principale del 2018 è stato realizzato. Gli obiettivi 2018 erano di mettere l'essere umano al centro delle preoccupazioni, di applicare la condotta per obiettivi (*Auftragstaktik*), di “costruire ponti” e di “giocare consapevolmente le proprie carte”. Gli sforzi principali per il 2018 sono stati di mettere in pratica con successo il nuovo concetto d'istruzione, di vivere la nuova comprensione dei ruoli e di responsabilizzare la milizia. La realizzazione dell'USEs è partita bene. Nelle scuole reclute, nell'anno 2018, sono stati licenziati per motivi medici 2024 militi (10%), per motivi amministrativi 145 militi (0.7%), per ammissione al servizio civile 460 militi (2.3%), di cui 101 dopo proposta (richiesta pendente). Le scuole hanno messo in pratica la sua direttiva 30/30 (ovvero di 30 militi ricevuti all'inizio della scuola reclute, le scuole ne hanno istruiti 30) e per questo ha ringraziato. Il concetto d'istruzione è stato attuato:



Umfrage 2018 Soldaten Questionnaire 2018 soldats

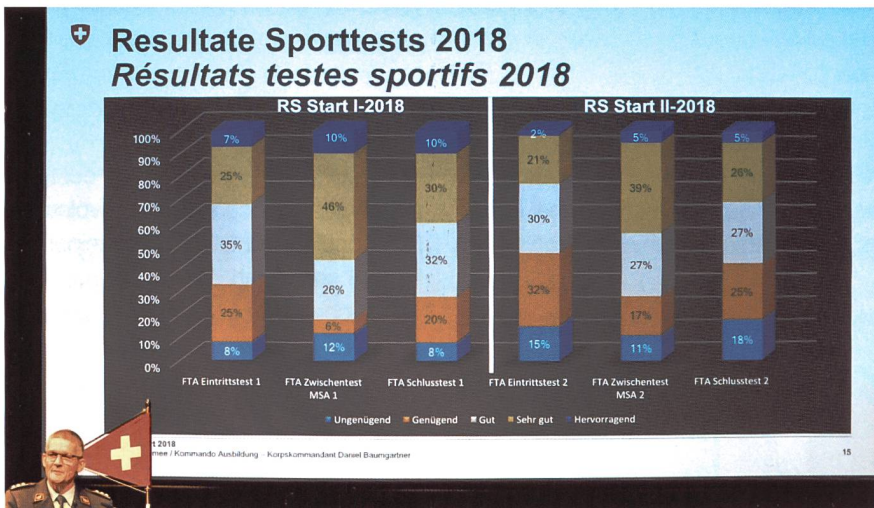
	RS-Start	1	2	3	4	Ø
Ich bin motiviert Militärdienst zu leisten. <i>Je suis motivé à accomplir du service militaire.</i>	I		X			2.7
Die Ausbildungen, die ich erhalte, sind gut. <i>La formation que je reçois est bonne.</i>	II		X			2.8
Ich fühle mich in der Lage meine erhaltenen Ausbildungen im Einsatz einzusetzen. <i>Je me sens capable d'utiliser la formation reçue en cas d'engagement.</i>	I		X			3.1
Meine Vorgesetzten behandeln mich anständig. <i>Mes supérieurs me traitent décemment.</i>	II		X			3.2
Das Klima in meinem Zug/Gruppe ist kameradschaftlich. <i>Il règne un esprit de camaraderie au sein de ma section/de mon groupe.</i>	I		X			3.3
Der Dienstbetrieb ist gut organisiert. <i>La marche du service est bien organisée.</i>	II		X			3.7
Der Tagesbefehl stimmt im Normalfall. <i>L'ordre du jour est généralement observé.</i>	I		X			4.0
Ich habe genügend Frei- und Ruhezeit. <i>J'ai suffisamment de temps libre et de repos.</i>	II		X			4.0
Ich werde über meine ausserdienstlichen Rechte und Pflichten orientiert. <i>J'ai été informé de mes droits et devoirs hors du service.</i>	I		X			2.5
Ich bin bereit für mein Land zu kämpfen. <i>Je suis prêt à me battre pour mon pays.</i>	II		X			2.5

2018
Kommando Ausbildung - Korpskommandant Daniel Baumgartner

Umfrage 2018 Kader Questionnaire 2018 cadres

	RS-Start	1	2	3	4	Ø
Ich bin motiviert Militärdienst zu leisten. <i>Je suis motivé à accomplir du service militaire.</i>	I		X			3.4
Ich werde vom Berufskader gut betreut. <i>Je suis bien accompagné par les cadres professionnels.</i>	II		X			3.5
Ich fühle mich in der Lage meine erhaltenen Ausbildungen im Einsatz einzusetzen. <i>Je me sens capable d'utiliser la formation reçue en cas d'engagement.</i>	I		X			3.3
Kaderaussprachen finden regelmässig statt. <i>Des entretiens avec les cadres ont lieu régulièrement.</i>	II		X			3.3
Meine Vorgesetzten behandeln mich anständig. <i>Mes supérieurs me traitent décemment.</i>	I		X			3.6
Das Klima in meine(r)m Kp/Zug/Gruppe ist kameradschaftlich. <i>Il règne un esprit de camaraderie au sein de ma cp/de ma sct/de mon groupe.</i>	II		X			2.7
Der Dienstbetrieb ist gut organisiert. <i>La marche du service est bien organisée.</i>	I		X			2.9
Der Tagesbefehl stimmt im Normalfall. <i>L'ordre du jour est généralement observé.</i>	II		X			3.8
Ich habe genügend Frei- und Ruhezeit. <i>J'ai suffisamment de temps libre et de repos.</i>	I		X			3.8
Ich werde über meine ausserdienstlichen Rechte und Pflichten orientiert. <i>J'ai été informé de mes droits et devoirs hors du service.</i>	II		X			2.9
Ich bin bereit für mein Land zu kämpfen. <i>Je suis prêt à me battre pour mon pays.</i>	I		X			3.2

2018
Kommando Ausbildung - Korpskommandant Daniel Baumgartner



offizialen istrainieren, unteroffizialen istrainieren. Auch der Übergang zur *Auftragstaktik* wurde implementiert. Es braucht Vertrauen und die Vertrauensbildung ist ein ständiges Geben und Nehmen. Die Einführung von PROGRESS, die schrittweise Erhöhung der Leistungsanforderungen an die Soldaten in den Schulen, zeigt die ersten Ergebnisse. Auch die

„Verknüpfung“ zwischen dem Ausbildungsbereich und dem operativen Bereich funktioniert.

Wenn zu Beginn des Erhebungsprozesses Zweifel und Verunsicherung in den Schulen, die Rekruten zwischen den Soldaten und den Offizieren, dann ist es ein Zeichen für Kameradschaft und gute Motivation.

Die Ergebnisse der Sporttests sind

überraschend. Zu seiner Zeit, in einem Studio, war es offensichtlich, dass die Soldaten zu Beginn, eher als am Ende, in der Schule rekrutiert wurden. Jetzt ist es richtig: „Das Heer muss sich zu einem der größten Fitnessstudios des Landes“.

Die rote Fadenlinie des Berichts ist die *cameraderie*, zuerst nachgewiesen durch den Leiter der geistlichen Unterstützung der Soldaten, **Stefan Junger**: es ist nicht möglich, sich zu verstehen und sich zu respektieren wie Kameraden, wenn man sich wie ein Kamerade verhält, wenn man sich wie ein Kamerade verhält, wenn man sich wie ein Kamerade verhält. In schwierigen Situationen muss man Hilfe annehmen, um die Kraft zu spüren, die aus der Kameraderie, transversal, durch die Fähigkeiten und die Verantwortung.

Das Heer als Plattform der Ausbildung hat wirklich viel zu bieten. Es ist, wie es von **Heinz Aeschlimann**, Ingenieur und Künstler, berichtet wird, der ein großes Kompliment an die Ausbildung gemacht hat: „Die militärische Karriere ist die perfekte Basis für die berufliche Karriere, der militärische Dienst gehört zu meinen größten Werten. Als Student in der Ingenieurwissenschaft habe ich die Ausbildung als perfekte Basis für die berufliche Karriere empfunden. Die militärische Ausbildung ist die perfekte Basis für die berufliche Karriere. Die militärische Ausbildung ist die perfekte Basis für die berufliche Karriere. Die militärische Ausbildung ist die perfekte Basis für die berufliche Karriere.“

Auch **SMG François Thalmann** hat über Kameradschaft, unter dem Profil des Unterstützungsberufs, während der Genesung von einer Krankheit, die ihn unfähig zum Arbeiten machte, gesprochen. In einem persönlichen Eingriff hat er von der Krankheit und dem enormen Wert



dell'appoggio ricevuto dalla famiglia e dal datore di lavoro. Anche la sua posizione presso il Dipartimento militare non è mai stata messa in discussione. Grazie all'assicurazione militare ha potuto, dopo un'ospedalizzazione di più mesi, svolgere una riabilitazione a Leukerbad. Essenziale sono stati il cameratismo dimostrati e il sostegno incondizionato da parte del Dipartimento della difesa, che gli hanno permesso di ritornare a lavorare.

Prima della prospettiva del capo del Comando istruzione, è intervenuto il Capo dell'Esercito **cdt C Philippe Rebord**. Ha chiarito di essere intervenuto per significare il suo sostegno e ringraziamento al cdt C Baumgartner per il buon lavoro svolto.

Con riguardo alla questione "affare delle spese", il C Es ha ribadito che le due inchieste amministrative e l'inchiesta disciplinare svolte hanno dimostrato che non sono stati commessi errori o illeciti. Tuttavia, ci si è dimenticati di interrogarsi su quali siano gli effetti nel pubblico di certe manifestazioni o eventi interni all'Esercito e quale immagine verso l'esterno possano produrre. Ha spiegato che si è scusato per aver tralasciato di considerare questo problema d'immagine: "l'esercito è lo specchio della società e dobbiamo adeguarci". Sulla base di un aneddoto personale ha sottolineato l'importanza e la necessità di

porsi in modo critico di fronte a queste questioni di tipo culturale. Ha assicurato che la nuova direttiva sulle spese, del settembre 2018, è seguita in modo scrupoloso.

Quest'anno il C Es ha visitato 10 scuole e tutte lo hanno convinto, anche per quanto riguarda il livello di alimentazione. Constata che l'*Auftragstaktik* motiva la truppa. Nelle visite fatte all'estero ha potuto constatare che la nostra fanteria è eccellente. Da notare, poi, che il C Es ha citato la scuola sanitaria 42 di Airolo per quanto riguarda un esercizio esemplare, sotto il profilo della descrizione di uno scenario di minaccia semplice e di immediata comprensione. Ha ribadito anche la necessità che si possano formare gli italofoeni (negli ambiti previsti) in italiano, come già avviene in talune scuole.

Ha letto ai presenti una lettera di un cdt cp che ha rinunciato alla sua funzione per il motivo che almeno un ufficiale di professione chiedeva – nei 4 anni di comando svolti – di essere *dispensato dal corso di ripetizione*, e che l'ennesima richiesta ricevuta era per lui quella di troppo, tanto più se rivolta a un cdt cp di milizia, direttore di impresa che si era adoperato per prestare servizio e aveva sempre mandato i suoi dipendenti in servizio militare nei corsi di ripetizione. "Ma se i professionisti non mettono a

disposizione i loro ufficiali, perché un direttore d'impresa deve dare i suoi dipendenti all'esercito per i corsi di ripetizione?

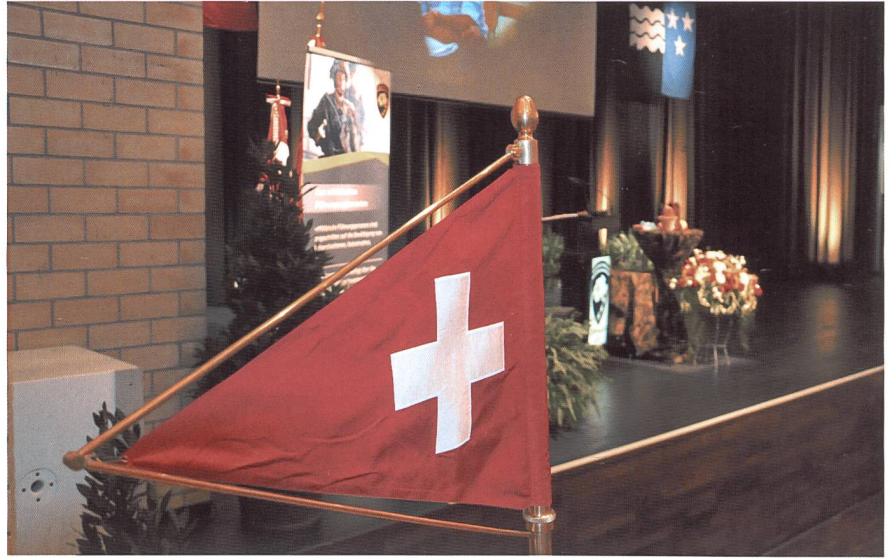
Ricordate le scadenze del progetto AIR 2030, ha poi parlato *dell'effettivo dell'esercito*. L'effettivo regolamentare è di 103 000 mila militi, mentre quello reale è di 133 000. Soltanto 103 000 sono astretti al servizio. La copertura per i corsi di ripetizione è mediamente soltanto del 70% per cento. Nel 2023 il *Sollbestand* sarà di 100 000 militi, mentre l'*Effektivbestand* sarà di 125 000 militi. Ne segue che la "lotta per gli effettivi" è già stata persa, ritenuto che con le misure PROGRESS non è possibile contrastare l'attrattività del servizio civile. Vi è poi un problema con gli specialisti, ritenuto che "un meccanico di F/A 18 non è sostituibile con un studente di teologia". Di fronte a un "esercito del servizio civile", di 57 000 persone, "non ci troviamo più proprio in un sistema di obbligo di servire". *Occorre, tuttavia combattere costantemente per mantenere le condizioni del sistema, onde "evitarne l'implosione"*.

Lo sforzo principale per il 2019 è di essere presenti e di entusiasmare i giovani in favore dell'Esercito. Il **cdt C Daniel Baumgartner** ha sottolineato di nuovo l'importanza dei valori quali cameratismo, solidarietà, competenza sociale e di conduzione. Si tratta degli *Unique Selling Points* dell'Esercito. Le sue intenzioni per il 2019 restano le medesime: "i nostri cittadini vogliono prestare servizio, noi offriamo una buona istruzione al livello più alto, da parte di quadri istruiti che coltivano un modo di fare e di trattare positivo.

I giovani dai 14 ai 18 anni rappresentano il cantiere più importante. Diversamente dal passato, la loro partecipazione non è più scontata. Il futuro dell'Esercito sono i giovani; la prossima generazione è il nostro "elisir di sopravvivenza". Occorre interessare e affascinare questi giovani, mostrandosi con attività e informazioni: "abbiamo storie ed esperienze da raccontare".

Ha fatto riferimento al cactus ricevuto dalla rivista *Schweizer Illustrierte*, quale segno di perplessità e contrarietà per la vicenda di Emmen. Il caporedattore Werner De Schepper è stato invitato e ha partecipato al rapporto dei quadri. Il cdt C Baumgartner, ribadito che nell'Esercito non sono tollerate discriminazioni, in qualità di responsabile dell'istruzione ha affermato che il cactus ricevuto "è guadagnato". I casi "Emmen" non devono assolutamente succedere; non viene tollerata alcuna violenza contro subordinati o camerati; "l'integrità è la cosa più importante che abbiamo". Si sarebbe potuto affermare che l'esercito di milizia è lo specchio della società. Tuttavia, "i quadri li abbiamo istruiti noi e dobbiamo dare i necessari contrappesi; abbiamo dei valori da promuovere e da vivere, come il cameratismo, la solidarietà, il rispetto, la competenza sociale e di condotta. Dobbiamo essere d'esempio. Dobbiamo confrontarci con le necessità e le domande dei nostri soldati, come se fossero le nostre".

Ha poi spiegato per quale motivo il rapporto è stato scandito da tocchi di campana: per ogni rintocco (uno all'ora) perdiamo un giovane idoneo al servizio, a prescindere se istruito oppure no, in favore del servizio civile. Ciò deve



sprongare per continuare a fornire un buon lavoro. "Conquistiamo persone per l'esercito, per cui giorno per giorno ci facciamo garanti".

Questi gli obiettivi posti per il 2019:

- dimostrare chiaramente i benefici offerti dal servizio militare e conquistare giovani donne e giovani uomini per l'esercito;
- garantire un'alimentazione della milizia basata sui bisogni (compresi i quadri e gli specialisti) e continuare lo sforzo per ridurre gli abbandoni (quota *drop-out*);

- avere cura delle persone affidate al Comando istruzione;
- contribuire a sancire il ruolo dell'esercito nel mondo dell'istruzione e dell'economia e far crescere l'apprezzamento per la formazione militare;
- promuovere la conoscenza dei nostri valori e contenuti esclusivi.

Ha quindi concluso, ringraziando per l'impegno instancabilmente profuso, auspicando di avere cura anche di sé stessi, dato che il successo "inizia da noi". ♦

eco2000



Ingegneria naturalistica e opere forestali

Ing. Alberto Ceronetti

Riva San Vitale - Lugano www.eco2000.ch